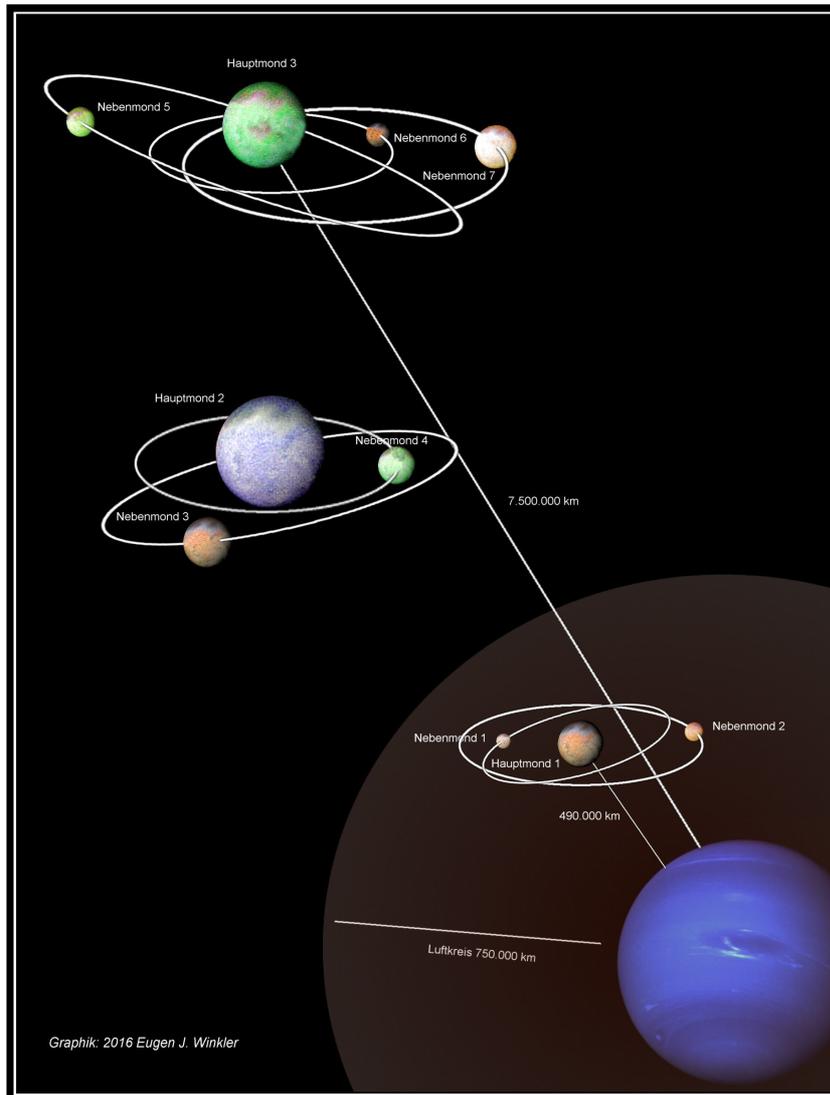


Die Besonderheit der Neptun-Monde

11) Daß auf dem Felde der Astronomie vorzugsweise ihre Monde die Hauptaufmerksamkeit auf sich ziehen, läßt sich daraus leicht entnehmen, weil fürs erste die Bewohner dieses Planeten, zufolge ihrer großen Entfernung von der Sonne, von all den der Sonne näher stehenden Planeten nie etwas zu sehen bekommen, außer höchstens dann und wann den Uranus, - und weil dann ferner der ganze gestirnte Himmel außer ihren Monden nahe keine beweglichen Weltkörper aufzuweisen hat, außer höchst selten irgendeinen zaudernden Kometen, welcher aber in dieser Entfernung von der Sonne allzeit schweiflos und somit nur ganz unansehnlich erscheint. 12) Das Merkwürdigste bei ihrer Mondesastronomie und zugleich ihren Geist sehr Beschäftigende ist, daß sie im Grunde nur drei Monde und doch wieder zehn Monde haben. 13) Ihr werdet fragen: Wie ist dies wohl möglich? - Fürs erste sage Ich euch: Nichts leichter als das! - Wie aber? - Solches soll euch sogleich durch ein anschauliches Bild bekanntgegeben werden. 14) Nehmet an, was ihr auch füglichermaßen annehmen könnt, daß die Sonne ein vollkommener Planet ist. Ist aber die Sonne ein vollkommener Planet, was sind demnach die Erdkörper als da zum Beispiel der Merkur, die Venus, die Erde usw.? - Ihr werdet sagen: Das sind Monde der Sonne. - Wenn Ich euch nun frage: Wieviel solche Monde hat denn die Sonne? - Da werdet ihr sagen: Merkur 1, Venus 2, Erde 3, Mars 4, Pallas, Ceres, Juno und Vesta 8, Jupiter 9, Saturn 10, Uranus 11 und Miron 12. - Nun aber sage Ich: Wieviel Monde hat die Erde? Ihr sagt: Einen. - Wieviel hat denn der Jupiter? - Ihr sagt: Vier. - Wieviel hat deren der Saturn? - Ihr sagt: Sieben. - Wieviel hat deren der Uranus: - Ihr sagt: Fünf. - Wieviel hat deren der Miron? - Ihr sagt: Nach der ersten Zahl drei. - Das gibt somit zusammen zwanzig Monde. - Was sind denn diese Monde hernach zur Sonne? - Ihr könnt unmöglich etwas anderes sagen als: Das sind Nebenmonde. - Gut! Mehr brauche Ich nicht! - Nun begeben wir uns wieder auf unsern Miron. 15) Dieser etwas wunderbare Planet hat das Eigentümliche, daß sein erster Hauptmond ebenfalls noch zwei Nebenmonde hat, die sich um ihn bewegen und mit ihm erst gemeinschaftlich die Bahn um den Hauptplaneten machen - also wie euer Mond mit der Erde um die Sonne. - Der zweite und höher stehende Mond hat ebenfalls wieder zwei Nebenmonde und ist größer als der erste. - Der dritte Mond, als der höchste, hat sogar drei Trabanten oder Nebenmonde, wodurch er auch von den anderen zwei Monden leicht unterschieden wird, damit dann durch seinen Umschwung die euch schon bekannte Jahreszeit dieses Planeten berechnet wird. - Nun habet ihr das ganze, undurchdringliche Geheimnis gelöst vor euch! 16) Aber, wird jemand sagen: Warum war denn nicht gleich in der anfänglichen, allgemeinen Andeutung davon die Rede? - Ich aber frage euch: Warum seht denn ihr mit freiem Auge die vier Trabanten des Jupiter nicht, sondern sie müssen zufolge der starken Entfernung jedem Beobachter mit dem Jupiter selbst wie auf einem Punkt zusammengeschmolzen erscheinen, und erst ein tüchtiges Fernrohr vermag diesen fünffachen Einpunkt also zu lösen, daß ihr dann sowohl den Planeten als auch dessen Monde gehörig voneinander abgesondert erblickt. - Ihr werdet sagen: Der Grund liegt in der Ordnung unserer Augen, derzufolge wir nicht selten eine fernliegende Vielheit als eine konkrete Einheit erschauen. - Und Ich aber antworte euch auf die frühere Frage: Ebenso liegt es auch in Meiner Ordnung, euch geistig noch fernliegende Dinge, wenn sie zusammengenommen ein Ganzes ausmachen, nur als ein Ding aufzuführen und dieses eine Ding erst dann in seine Mehrheit aufzulösen, wenn wir uns im Geiste demselben also genähert haben, wie allenfalls ihr euch dem Jupiter durch die Hilfe eines guten Fernrohres genähert habt. - Sehet, das ist demnach doch auch eine Ordnung und ist vollkommen gerecht bemessen nach Meinem Plan.



17) Wenn euch Gelehrte eurer Erde sagen: Wir haben drei Nebelsterne entdeckt! -, haben diese Gelehrten richtig oder falsch gesprochen? - Ich sage euch: Richtig und falsch! - Denn richtig, weil sie wirklich nicht mehr als drei Nebelsterne entdeckt haben; falsch aber, weil ein jeder solcher Nebelstern nicht selten ein wahrhafter Trillionstern ist. Wie groß der Unterschied zwischen „drei“ und „mehreren Trillionen“ ist, brauche Ich euch nicht auseinanderzusetzen; und ihr müßt von selbst erkennen, wie irrig die Zahl drei sich gegen die Vielheit der entdeckten Sterne in diesen angegebenen drei „Nebelsternen“ verhält. 18) Ich meine aber nun: Diese angeführten Beispiele werden hinreichen, um darzutun, daß die Art und Weise, wie Ich ein oder das andere Ding nach und nach enthülle, eine sowohl naturmäßig als auch geistig vollkommen ordnungsmäßige ist. 19) Nur dürften einige fragen: Aus welchem Grunde müssen denn bei dem Planeten Miron, wie sonst bei keinem andern, dessen drei Hauptmonde noch Nebenmonde haben? - Auf diese Frage will Ich so ganz eigentlich keine Antwort geben; sondern setze dieselbe nur bedingend an. - Wer solches aus gelehrt kritischer Lust wissen möchte, der beliebe Mir zuvor aus seinem Geiste darzutun, warum zum Beispiel die Planeten Merkur, Venus und Mars und die vier kleinen Planeten gar keine Monde haben? Warum hat der bei weitem größte Planet Jupiter nur vier Monde und der kleinere Planet Saturn nebst seinem Ringe sieben? - Wer Mir dieses gründlich dartun kann, dessen Geist will Ich auch die Ursache der Nebenmonde des Planeten Miron enthüllen.

(Auszug aus „**Jakob Lorber - Natürliche Sonne**“ Kapitel 65)
 Eugen J. Winkler, Oktober 2022, www.jakob-lorber-bilder.de